

Kleinkinderkurs

Am 6. Februar startet im Familienzentrum ein siebenteiliger Kleinkinderkurs. Der Kurs findet jeweils von 9.15 bis 10.45 Uhr statt und wird von Jutta Albers geleitet. Er ist auf Eltern und Bezugspersonen mit Kindern zwischen einem und drei Jahren ausgerichtet.

Im Kleinkinderkurs entdecken die Kinder durch Spiel, Bewegung und Kreativität neue Welten – ganz nach ihren Bedürfnissen. Altersgerechte Lieder, Reime und Fingerspiele regen die Sinne an. Die Eltern begleiten die Kinder dabei und erleben durch gezieltes Beobachten, wie ihr Kleinkind lernt, welche Interessen es hat und was es für seine individuelle Entwicklung benötigt. Der Kurs ermöglicht dem Kind Kontakt zu Gleichaltrigen und stärkt es für eine positive Erziehung. Der Austausch zu Alltagsfragen, Entwicklungs- und Erziehungsthemen, Beobachtung des Kindes und fachlicher Input der Kursleiterin tragen dazu bei, die Erziehungskompetenz zu stärken – alles in einer entspannten, natürlichen Atmosphäre mit viel Spass und Freude! (GS)

Anmeldungen unter Telefon 044 760 12 77 oder kurse@familienzentrum-bezirk-affoltern.ch. Informationen und komplettes Kursangebot: www.familienzentrum-bezirk-affoltern.ch



Neue Welten entdecken... (Bild zvz.)

Neues Team und neues Programm

KulturAffoltern – ein Jahr kulturelle Bereicherung der Stadt Affoltern

Die Vorstandsmitglieder von KulturAffoltern feiern das einjährige Bestehen des Vereins und präsentieren das neue Halbjahresprogramm.

Der Verein KulturAffoltern ist aus der ehemaligen Kulturkommission entstanden und basiert auf einer Leistungsvereinbarung mit der Stadt Affoltern, von der er neben Geldern vom Kanton massgeblich unterstützt wird. Ziel und Zweck des Vereins ist die kulturelle Bereicherung der Stadt Affoltern und deren Umgebung. Mit einem vielfältigen Angebot sollen verschiedene Bevölkerungsgruppen angesprochen werden. Die Angebotspalette umfasst kulturelle Anlässe aus den Bereichen Theater, Kabarett, Comedy, Musik und Tanz. Mindestens zwei Anlässe pro Jahr richten sich speziell an Kinder. Da Kultur möglichst für alle zugänglich sein soll, gelten für Kinder und Jugendliche bis 20 Jahre, mit Legi bis 25 Jahre oder mit Kulturlegi der Caritas Zürich bei allen Veranstaltungen reduzierte Eintrittspreise.

Im Februar dürfen sich Kulturinteressierte auf einen bunten Mix freuen: Am 2. Februar steht eine Tanzperformance mit Philipp Egli und Kuan-Ling Tsai auf dem Programm, am 7. Februar das Musiktheater «Zapzap» mit der Produktion «Hohenstein» und am 29. Februar die 12. Austragung des Dichterwettstreits Poetry Slam, moderiert von Rhea Seleger. Genauere Informationen zu diesen und den weiteren Veranstaltungen während des ersten Semesters sind auch auf der Homepage des Vereins zu finden.

Um regionalen Künstlerinnen und Künstlern eine Plattform geben zu können, organisiert KulturAffoltern



Das Team, das hinter dem KulturAffoltern-Programm steht: v.l.n.r. Bettina Klinger, Hermann Schneider, Ursula Stierli, Bernhard Stierli, Lis Zürcher, René Kostka, Erika Schneebeli, Felix Küng (Präsidium), Hildegard Koch, Irene Scheurer, Veronika Mühlebach, Verena Hofer und Bea Herger. Auf dem Bild fehlen Ueli Rudolf, Claudia Bruckner und Werner Meienberg. (Bild Clemens Grötsch)

bereits seit 9 Jahren, damals noch als Kulturkommission, die Veranstaltungsreihe «Kultur am Platz». Beim gedekten Teil des Märtplatzes haben Einzelpersonen oder Formationen Gelegenheit, ihr Können dem Publikum zu präsentieren. KulturAffoltern übernimmt die Organisation und Werbung, die Künstler dürfen über die Hutkollekte verfügen. Dass grosse Karrieren so beginnen können, zeigt das Beispiel von Tamara Lara Pérez aus

Hedingen, die zusammen mit ihren Brüdern Raul und Ruben vor rund drei Jahren einen Auftritt auf dem Märtplatz in Affoltern hatte und nun zu den Favoritinnen der aktuellen Staffel von DSDS gehört.

Der Verein KulturAffoltern möchte ergänzend zu diesem Programmangebot auch bildende Kunst zugänglich machen. So organisiert er pro Jahr mindestens drei Ausstellungen in der Galerie Märtplatz, wo ebenfalls regio-

nalen Kunschtaffenden eine Plattform gegeben wird.

Da die Organisation und Umsetzung von rund 25 Veranstaltungen pro Jahr aufwändig sind, freut sich das KulturAffoltern-Team auf Unterstützung von weiteren Kulturinteressierten und natürlich auf viel Publikum bei allen Veranstaltungen. (I.S.)

Kontaktinformationen und weitere Informationen unter www.kulturaffoltern.ch.

Von der Freude und vom Glück

Eine Entdeckungsreise von und mit Beth Schildknecht

Am Montag, 10. Februar, findet im Zentrum Kafimüli in Stallikon vom 14 bis 16 Uhr ein Treffen rund um das Thema Glück statt.

Am 14. Februar ist Valentinstag. Er ist dem Glück in der Liebe gewidmet und wird von Jung und Alt in der ganzen Welt zelebriert. Glück und Freude spielen in allen Sparten der Musik, in der Literatur, in der Malerei, beim Essen und Trinken, im Beruf und im Leben jedes Menschen – von der Geburt bis zum Tod – eine zentrale Rolle.

Für Beth Schildknecht ein guter Grund, in einer heiteren, vergnüglichen Stunde gemeinsam mit den Besucherinnen und Besuchern im Rahmen des Erzählcafés herauszufinden, was Freude und Glück im Leben ganz allgemein ist und was sie für jede und jeden von uns bedeuten. Sie geht der Frage nach, was es braucht, um glücklich zu sein und weshalb wir uns an

besonders glückliche Momente so gerne erinnern. «Das Glück ist eine Summe aus Gewinnen und Verlusten», meint Paul Jandl in seinem Artikel in der NZZ vom 21. Januar zum Thema Glück. Stimmt das und wie können wir zu unserem Glück und dem unserer Mitmenschen beitragen? Was sollen wir von den vielen Glücksbringern, wie beispielsweise dem vierblättrigen Kleeblatt, dem Hufeisen oder dem Glücksschweinchen halten? Lässt sich Glück kaufen? Sind Lottomillionäre glücklichere Menschen? Das herauszufinden und in lockerem Rahmen darüber zu diskutieren, ist das Ziel der Veranstaltung.

Eindrückliche Erinnerungen

Beth Schildknecht ist eine begnadete Erzählerin und Musikliebhaberin, die ihr Publikum gerne miteinbezieht. Sie wohnt mit ihren beiden Hunden in Stallikon und im Tessin, studierte hat

sie Musik- und Heilpädagogik und war lange Zeit im Bereich der Lehrerfortbildung tätig. Im September hat sie in Stallikon und Mettmenstetten in einem eindrucklichen Vortrag über ihre Erinnerungen aus dem Zweiten Weltkrieg berichtet, den sie als kleines Mädchen in Deutschland hautnah erlebt hat.

Nun zitiert und liest sie am 10. Februar aus den Werken einiger ihrer Lieblingsautoren rund um die Freude und ums Glück. Kurze musikalische Glücksmomente bereichern den unterhaltsamen Nachmittag in der Kafimüli in Stallikon. Bei Kuchen und Kaffee gibt es Gelegenheit, den Glücksfaden weiter zu spinnen und untereinander eigene Erfahrungen mit dem Glück und der Freude auszutauschen. (pd.)

Der Eintritt ist gratis (Kollekte), eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Zentrum Kafimüli, Weidhogerweg 11, Stallikon, weitere Infos: www.kafimueli.com.



Beth Schildknecht lebt in Stallikon. (Bilder zvz.)



Das vierblättrige Kleeblatt gilt als Glückssymbol.

Eine Sitzbank für Begegnungen

Aktion «72 Stunden» im Senevita Obstgarten



Sitzbank der Jubla Säuliamt vor dem Senevita Obstgarten, Affoltern. (Bild zvz.)

Gleich doppelt durfte das Senevita Obstgarten im Januar am Jugendprojekt «72 Stunden» teilhaben. Die Jubla Säuliamt hat mit den Kindern eine Sitzbank für Begegnungen angefertigt. Diese schöne, rustikale Sitzbank steht nun vor dem Haus. Überraschte Bewohnerinnen, begleitet von Lernenden, durften diese von einer Gruppe der Jubla entgegennehmen. Eine wunderschöne erste Begegnung bei der neuen Sitzbank und bestimmt werden noch weitere folgen. Eine andere Jugendgruppe des Cevi Bonstetten-Hedingen kam zum gemeinsamen Singen auf Besuch. Einzelne Lieder klangen auch für die Bewohnerinnen und Bewohner vertraut, andere wiederum machten deutlich, dass sich unterschiedliche Generationen getroffen haben. Dennoch war die gute Stimmung sichtbar, meinte doch eine anwesende Dame: «Wo man singt, da lass dich ruhig nieder». In beiden Fällen haben die jungen Menschen mit ihrem wertvollen Einsatz älteren Menschen eine wohlthuende Freude bereitet. (pd.)

ANZEIGE



«Die sozialistische Umverteilung schafft nur Verlierer.»

NEIN
zur
Juso-Steuer-Initiative

Regierung, Kantonsrat und Gemeinden empfehlen ein **NEIN**.

nein-zur-juso-steuer-initiative.ch